

silberungen gebraucht, wo matte und blanke Stellen abwechseln.

**Blasebalg.** Ein bekanntes Werkzeug zur Hervorbringung eines starken Luftstroms. In großen Dimensionen gefertigt, wie er bei Schmiedefeuerungen, beim Orgelbau u. s. w. vorkommt, nennt man ihn Gebläse, unter welchem Artikel das Nähere angegeben.

**Blatt.** Hat eine mit Backe (s. d. A.) gleiche Bedeutung, daher Blattzapfen ein solcher ist, der neben dem Holze, in welches der Zapfen eingreift, noch einen vorstehenden Theil hat, welcher angenagelt werden kann. Dieses Wort bezeichnet aber auch an vielen Werkzeugen und Materialien einzelne Theile derselben. Siehe z. B. Handsäge, Kachel u. a. A. A.

**Blätter.** Verzierungen in Gestalt von Blättern. So am corinthischen Kapital die Blätter der Bärenklau oder des Akanthus.

**Blattgold.** Gold, welches zu dünnen Blättern geschlagen ward, und zum Vergolden benutzt wird, indem man es auf den zuvor aufgetragenen Grund legt und daselbst festdrückt.

**Blattsilber.** Durch vor. Art. erklärt.

**Blattsteine** sind diejenigen Ziegelsteine, aus welchen bei einem Feldziegelofen,  $\frac{2}{3}$  von den zum Brennen aufgesetzten Steinen entfernt, eine Mauer gebildet wird. Die Steine werden auf hohe Kante gesetzt und mitgebrannt.

**Bläuel** für Pritschbläuel (s. d. A.).

**Blech.** So nennt man das zu dünnen Platten gewalzte Metall. Zunächst sind hierunter die aus Eisen gefertigten oder die Eisenbleche zu verstehen. Werden dieselben verzinkt, so nennt man sie Weißbleche, und bedient sich ihrer in der Baukunst zum Bedecken der Dächer, zur Anfertigung der Dachrinnen, Abfallröhren, Dachfenster, und dergl. m. Unverzinkt nutzt man die Bleche zum Beschlagen oder Bekleiden der Thüren in der Nähe von Feuerungen, zu Ofenröhren, Schiebern an Feuerungsanlagen und anderen Gegenständen.

Nach Größe und Stärke werden die Eisenbleche in Kreuzblech, Vorderblech und Senkblech eingetheilt. Bei den schwarzen Blechen unterscheidet man wieder das Kreuzblech in Sturz- und Ausschußblech. Bei ersterem hat jede Platte in der Regel 24 Zoll im Gevierte und gehen hiervon 20—30 Tafeln auf den Centner, von letzterem sind die einzelnen Tafeln  $12\frac{1}{2}$  lang,  $9\frac{1}{2}$  breit.

Das weiße Kreuzblech zerfällt in großes Kreuz- oder Pontonblech, wovon jede Tafel 15 Zoll lang und  $11\frac{1}{2}$  Zoll breit, und in kleines Kreuz-

blech von 12 Zoll Länge und 9 Zoll Breite die Tafel. Auf Bestellungen werden indeß die Bleche in jeder beliebigen Größe und Schwere angefertigt.

Letzteres findet namentlich bei Blechen aus anderen Metallen, z. B. aus Kupfer und Zink, statt, die in der Regel weit größer als die Eisenbleche gefertigt werden.

Die Arbeiter schreiben den Werken, welche ihnen die Bleche liefern, bei den Bestellungen nicht nur die Größe und Schwere, sondern sogar die ungefähre Form der Platten vor. So werden die Kupferbleche, zu runden Gefäßen, für Boden und Deckel rund, für Kessel gehöhlt, die Zinkbleche zu Badewannen nach der Form der Wannen selbst bestellt, und dergl. mehr.

**Blechhammer und Blechhütte.** Die Fabriken, in welchen Blech gefertigt wird.

**Blechnagel.** Ein eiserner Nagel mit breitem Kopfe, mittelst dessen die Blechtafeln, wenn Dächer durch sie eingedeckt werden, an die Schalung befestigt sind.

**Blechschräger.** Eine, an mehreren Orten übliche, Benennung für Klemmer (s. d. A.).

**Blei.** Ein unedles, sehr leicht schmelzbares Metall, von welchem mancherlei Gebrauch in der Baukunst gemacht wird.

Zunächst wird es zum Vergießen angewandt, wenn eiserne Klammern u. s. w. in Stein eingehauen werden, wozu aber auch der Schwefel benutzt wird und sogar noch vorzuziehen ist, da er sich chemisch mit dem Eisen verbindet, während das Blei nur eine mechanische Einigung hervorbringt.

Bleiplatten werden auch zwischen Steine, zwischen Hölzer u. s. w., die einander belasten, gelegt, um dadurch zu verhüten, daß sich nicht ein Gegenstand in den andern hineindrücke und daher an seinen Kanten abspringe. Das hierzu übliche Blei nennt man Rollenblei (s. d. A.). Oft ersetzt auch das Blei die Sprossen in den Fensterflügeln, und heißt alsdann Fensterblei (s. d. A.) oder Karniesblei (s. d. A.).

Ein Kubikfuß Blei wiegt 794 Pfund. Im Handel kommt es unter dem Namen Muldenblei, weil es die Gestalt einer Mulde hat, vor. Zu Tafeln gewalztes Blei nennt man, wie oben angeführt, Rollenblei, und wurde es in früheren Zeiten, mehr als jetzt, in dieser Gestalt zum Eindecken der Dächer benutzt. Jetzt belegt man häufig die Fundamente oder die Plinthe eines Gebäudes mit Rollenblei, um zu verhüten, daß die aufsteigenden Erdfeuchtigkeiten sich nicht dem oberen Gemäuer mittheilen. Seine Anwendung